

# PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 9/2025

24.2. – 2.3.2025

20 Cent



*Als Christen dürfen wir den Humor nicht verlieren.  
Ohne Humor wäre es manchmal nicht auszuhalten.*

Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,  
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,  
Internetseite: [www.pfarrei-bruck.com](http://www.pfarrei-bruck.com), E-Mail: [bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de](mailto:bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de)  
Spendenkonto: DE88 750 90 300 000 113 74 17 (LIGA-Bank, Regensburg)

# Gottesdienstordnung 9/2025

---

## Sonntag, 23.02. : 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS C

9.30 Uhr Hl. Messe  
14.00 Uhr Rosenkranz

## Montag, 24.02. : HL. MATTHIAS, Apostel

16.00 Uhr Rosenkranz

## Dienstag, 25.02. : Dienstag der 7. Woche im Jahreskreis

16.00 Uhr Hl. Messe (Schülermesse)  
17.00 Uhr Rosenkranz

## Mittwoch, 26.02. : Mittwoch der 7. Woche im Jahreskreis

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Hl. Messe *Maria Grimm für + Bruder Hans zum Geburtstag; Margot Pinapfel mit Kindern für + Ehemann Fritz zum 75. Geburtstag.*

## Donnerstag, 27.02. : Hl. Gregor von Narek, Abt und Kirchenlehrer

17.45 Uhr Rosenkranz  
18.15 Uhr Hl. Messe *Marianne Vanino zu Ehren des Hl. Pater Pio.*

## Freitag, 28.02. : Freitag der 7. Woche im Jahreskreis

8.30 Uhr Hl. Messe  
16.00 Uhr Rosenkranz

## Samstag, 01.03. : Samstag der 7. Woche im Jahreskreis

17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz  
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *Heike Schwarz für + Eltern Anna und Peter Schwarz zum Hochzeitstag; Kinder für + Vater Johann Käsbauer zum Geburtstag.*

## Sonntag, 02.03. : 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS C

9.30 Uhr Hl. Messe *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; Aegid Windl für + Brüder Xaver, Josef und Hans.*

14.00 Uhr Rosenkranz



*Zur Anhörung des Rechtsausschusses des Bundestages zur „Neuregelung von Schwangerschaftsabbrüchen“ am 10. Februar 2025 sagte Alexandra Linder, Vorsitzende des Bundesverbands Lebensrecht: „Worum es den Protagonisten der Abtreibungslegalisierung wirklich geht, wurde bei der Anhörung des Rechtsausschusses gestern noch einmal sehr deutlich.“ Sie gab einen Bericht aus der Anhörung und zog ein Fazit.*

Bei einigen der von den im Bundestag vertretenen Parteien geladenen Expertinnen stellte Linder eine für solche Veranstaltungen höchst ungewöhnliche Verbissenheit fest, speziell bei denen, die die Abtreibung legalisieren und den Schutz ungeborener Kinder ganz oder weitgehend abschaffen möchten. Speziell die in dieser Richtung stark engagierten Damen beharrten auf vielfach widerlegten beziehungsweise leicht widerlegbaren Behauptungen. So wurde, wie Linder berichtet, von der Abtreibungsaktivistin Dr. Baier behauptet, in den Niederlanden und Kanada – Staaten mit legalisierter Abtreibung – seien die Zahlen niedriger. Das stimmt nicht. Die Niederlande hatten 2023 bei 17,8 Millionen Einwohnern ca. 40.000 registrierte Abtreibungen. Deutschland hatte relativ gesehen weniger – bei etwa 84 Millionen Einwohnern waren es 106.000. In Kanada sind nur in Kliniken durchgeführte Abtreibungen in der Statistikpflicht; 2022 waren das bei 40 Millionen Einwohnern 97.000 Abtreibungen. Im Vergleich zu Deutschland ist das mehr als doppelt so viel.

Und so ging es weiter: Trotz wissenschaftlicher Kritik an der in der Abtreibungsdebatte häufig zitierten und den Fachleuten bestens bekannten sogenannten ELSA-Studie durch Prof. Dr. David von der Berliner Charité wurden deren nicht repräsentative Ergebnisse stetig wiederholt. Trotz klarer Nachweise für eine nicht vorhandene „Versorgungslücke“ bei Abtreibungseinrichtungen wurde gebetsmühlenartig vorgebracht, Frauen hätten „unfassbar“ große Probleme, eine Abtreibung zu bekommen. Prof. Dr. Brosius-Gersdorf sprach von „das Embryo“ – für gläubige Menschen klingt das, als ob sie ungeborenen Menschen ihre Menschenwürde abspreche. Weder von der fundiert immer wieder neu argumentierenden Kollegin Prof. Dr. Rostalski noch von Prof. Dr. Thüsing ließ sie sich von ihrer menschenverachtenden Wortwahl abbringen.

Sogar Anleihen bei deutschen Diktaturen der Vergangenheit wurden gemacht: Dr. von Miquel, Vertreterin des Frauenrats, lobte die Fristenregelung der DDR-Diktatur und setzte sie in einen Bezug zu einem „abtreibungsfreundlicheren Sinneswandel bei Diakonie und Evangelischer Kirche“ – ein fatales Zeugnis für die Evangelische Kirche in Deutschland EKD! Prof. Dr. Wörner, federführend in der Kommission der Bundesregierung zur „Neuregelung“ des § 218 tätig, also für dessen Abschaffung, äußerte

im Zusammenhang mit dem Lebensbeginn eines Menschen ohne Wenn und Aber, es gehe nicht darum, wann menschliches Leben beginne. Stattdessen fokussierte sie sich einzig auf die „Achtung der Frau als Mensch“ – von einer „Achtung des ungeborenen Kindes als Mensch“ kein Wort.

Alexandra Linder ist nun sehr erleichtert: „Umso wichtiger ist, dass es buchstäblich in letzter Minute gelungen ist, den Gesetzesentwurf, der unter anderem die vollständige Legalisierung der Abtreibung in den ersten 14 Schwangerschaftswochen und die Einteilung von Kindern in erwünschte und unerwünschte Kinder vorsah, für diese Legislaturperiode ad acta zu legen. So gab es trotz massivster Ideologie in der Anhörung und der Debatte doch eine Vernunft in der Entscheidung. Zu hoffen ist, dass der nächste Bundestag nach dieser Erfahrung die Debatte wieder mit Sachlichkeit, Faktenbasiertheit und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebenssituation der Frauen im Schwangerschaftskonflikt angeht.“

Quelle: Homepage des Bistums Regensburg (11.2.2025)

## Pfarnachrichten

Die **Kirchenrechnung für das Jahr 2024** ist erstellt und kann in der Zeit vom 24.2. bis 9.3.2025 in unserem Pfarrbüro eingesehen werden. Wir bitten jedoch um vorherige telefonische Anmeldung, Tel. 1334.

Das Bischöfliche Ordinariat in Regensburg hat uns kurz vor Weihnachten den Tag der **Firmung in unserer Pfarrei in diesem Jahr** mitgeteilt: **Sa., 12.7.2025.**

Firmspender wird **Herr Domkapitular Michael Dreßel** sein. Die katholischen Kinder unserer Pfarrei, die derzeit die 5. oder 6. Klasse besuchen (aber auch größere Jugendliche bzw. Erwachsene, die bisher noch nicht gefirmt wurden), sind zur Firmung eingeladen. Inzwischen wurden die Anmeldeformulare an die Kinder, die vor zwei bzw. vor drei Jahren Erstkommunion hatten, verschickt. Auch wer gefirmt werden will und nicht angeschrieben wurde, soll sich bitte im Pfarrbüro melden!



Alle **Jubelpaare**, die im Jahr 2025 ein halbrundes oder rundes **Ehejubiläum** (5, 10, 15, 20 Jahre usw.) feiern können, sind sehr herzlich zum **Ehetag** eingeladen. Der Ehetag wird von unserem Pfarrgemeinderat organisiert und durchführt. Der Ehetag findet statt am **Sa., 22.3.2025**, ab 14.30 Uhr im **Seniorenheim St. Elisabeth in Bruck**. Die Jubelpaare sind zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Der gemeinsame Besuch der Vorabendmesse um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche bildet den Abschluss. Jedes Paar, das an dieser Veranstaltung teilnehmen will, möge sich bitte bis Fr., 14.3.2025, bei Monika Schächerer, Tel. 9 00 65 melden.